

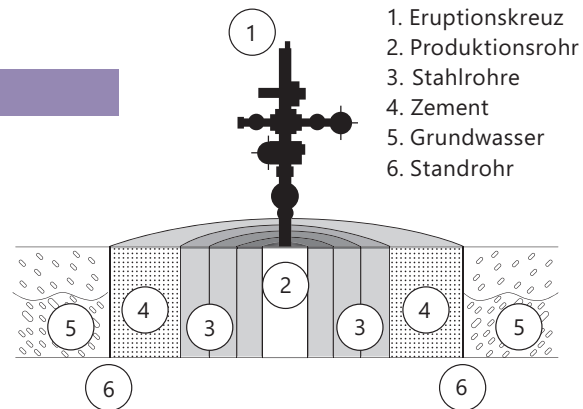
## Sicherheit und Umweltschutz haben Priorität

Alle Arbeiten stehen unter Aufsicht des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG). Diese und andere Behörden achten darauf, dass die in Deutschland geltenden Sicherheits- und Umweltschutzstandards eingehalten werden.

Fachleute dichten das Bohrloch durch ein System aus Stahlrohren und Zement mehrfach gegenüber dem Grundwasser ab und installieren Absperrvorrichtungen und Drucküberwachungen.

Zudem ist der Bohrplatz versiegelt und mit einem Entwässerungssystem ausgestattet. Dadurch können keine Flüssigkeiten in das Erdreich gelangen. Sämtliches Regenwasser wird aufgefangen, untersucht und falls notwendig fachgerecht entsorgt.

Alle Belange des Naturschutzes wurden durch externe Sachverständige betrachtet – im landschaftspflegerischen Begleitplan einschließlich einer artenschutzrechtlichen Prüfung sowie einer Umweltverträglichkeits-Vorprüfung.



## Belange von Anwohnern

Zeitweise wird es während der Arbeiten tagsüber zu Baulärm sowie einem erhöhten Lastkraftwagen- und Autoverkehr in der direkten Umgebung des Bohrplatzes kommen. Neptune Energy achtet auf die Einhaltung aller Immissionsrichtwerte und verwendet ausschließlich Anlagen nach dem neuesten Stand der Technik.

## Über Neptune Energy in Deutschland

**Rund 550 Mitarbeiter von Neptune Energy engagieren sich in Deutschland für die Erkundung und Förderung von Erdöl und Erdgas.**

Die deutsche Tochtergesellschaft der international tätigen, unabhängigen Neptune Energy-Gruppe hat ihre Zentrale in Lingen (Ems). Die Aktivitäten erstrecken sich über viele Regionen. Deutschland ist seit rund 130 Jahren die Heimat des Unternehmens. Das Know-how stammt aus der ganzen Welt.

In eigener Betriebsführerschaft oder im Konsortium gemeinsam mit Partnerunternehmen produziert Neptune Energy in Deutschland aus 36 Feldern Kohlenwasserstoffe. Rohstoffe für alle Menschen – für mehr Sicherheit, Komfort und Lebensqualität.

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[neptuneenergy.de](http://neptuneenergy.de)

## Sie haben Fragen?

Das Neptune Energy-Projektteam antwortet gerne:

Unsere Hotline für Ihre Anliegen:  
**+49 (0) 591 612-888**

Ihr direkter E-Mailkontakt zu uns:  
[presse@neptuneenergy.de](mailto:presse@neptuneenergy.de)



Dirk Mengerling,  
Projektleiter



Annika Richter,  
Unternehmenskommunikation



Herausgeber: Neptune Energy Deutschland GmbH,  
Waldstraße 39, 49808 Lingen (Ems)  
[neptuneenergy.de](http://neptuneenergy.de)

**NEPTUNE**  
ENERGY

# Neue Erdgasbohrung in Hoogstede

**Wir fördern Rohstoffe für alle Menschen**

Informationen und Kontaktdaten

# Das Projekt im Überblick

Experten von Neptune Energy planen im Jahr 2019 eine neue Erdgas-Erkundungsbohrung niederzubringen – in der Gemeinde Hoogstede im Landkreis Grafschaft Bentheim, einer traditionsreichen Region zur Förderung von Erdöl und Erdgas. Den Anstoß für das Vorhaben gaben die Auswertungen von seismischen Untersuchungen aus dem Jahr 2014 – ein bewährtes Messverfahren zur Erkundung von Lagerstätten. Das Projekt trägt den Namen „Adorf Z15“.

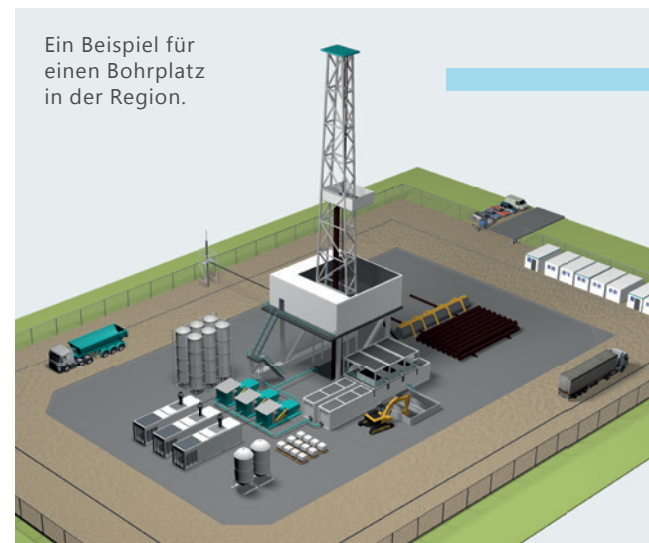
# Zeitplan im Überblick

- **Anfang 2019:**  
Rund zwei bis drei Monate Bohrplatzbau
- **Herbst 2019:**  
Abteufen der Erdgasbohrung
- **Anfang 2020:**  
Testen der Bohrung
- **Zum Schluss:**  
Im Erfolgsfall: Vorbereitung des Förderbetriebes



## Der Bohrplatz

Anfang 2019 startet das Unternehmen mit dem Bau des rund 9.000 Quadratmeter großen Bohrplatzes auf einer landwirtschaftlichen Fläche an der Kreisstraße Bathorner Diek. Die Arbeiten dauern rund zwei bis drei Monate. Während der Bauphase sind rund sechs Facharbeiter an Werktagen zwischen 7.00 und 20.00 Uhr aktiv.

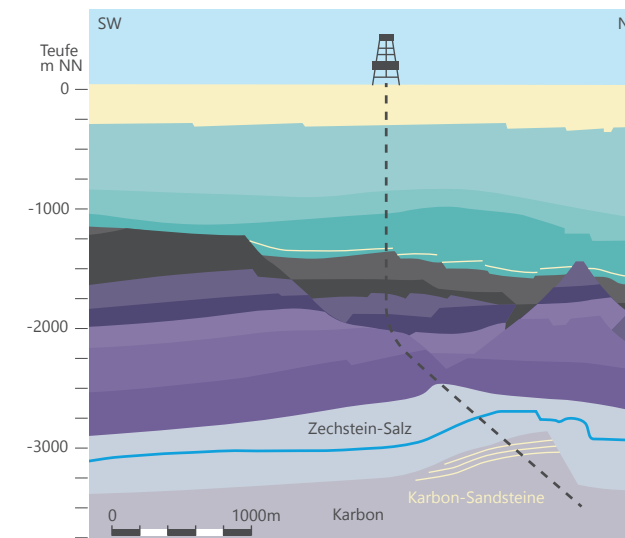


# Die Bohrung

Um wildlebende Vögel nicht zu stören, unterbricht Neptune Energy alle Arbeiten während der Frühlings- und Sommermonate und teuft die Bohrung erst im Herbst 2019 ab.

Der zuständige Bohringenieur plant etwa drei Monate für die Umsetzung dieses Arbeitsschrittes ein. Die Bohrung soll im Untergrund innerhalb einer leichten Kurve verlaufen und etwa 4.000 Meter lang und 3.500 Meter tief sein. Nach kurzzeitigen Fördertests baut ein Fachunternehmen die Bohranlage ab und Experten entscheiden über das weitere Vorgehen. Falls das Projektteam wirtschaftlich förderbares Erdgas findet, beginnen die Vorbereitungen für den Förderbetrieb und Förderanlagen werden installiert. Das geförderte Erdgas soll direkt vor Ort in das regionale Netz eingespeist werden.

Das geplante Ziel der Erdgasbohrung ist eine Lagerstätte aus klüftigem Karbon.



Eine vergleichbare Bohranlage wird Neptune Energy bei den Aktivitäten in Hoogstede verwenden. Der Turm ist etwa 50 Meter hoch.